Programm zur Förderung besonderer Begabungen

(Enrichment)

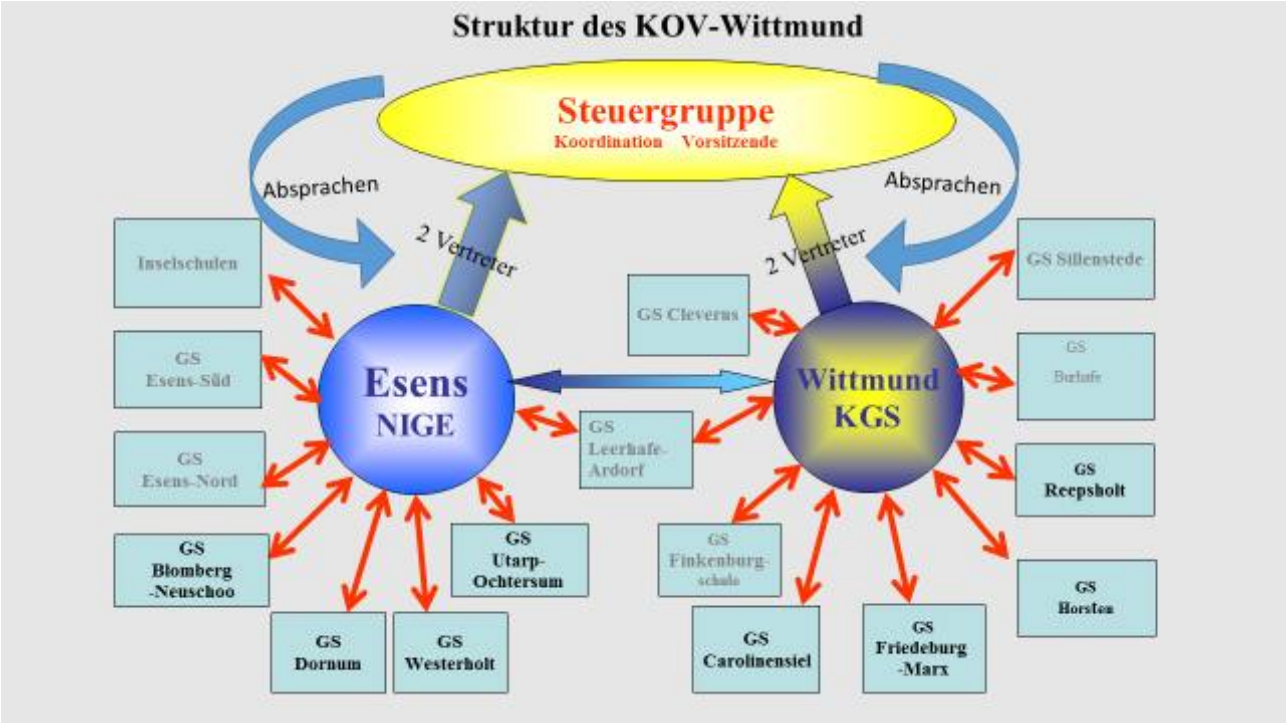
KOV Landkreis Wittmund

Stand: Schuljahr 2021/22

Die Entdeckung des Mikrokosmos

Ein Tag im alten Rom

(1) Strukturierung des KOV



Der Kooperationsverbund Wittmund zur „Förderung besonderer Begabungen“ besteht seit 2004 und ist einer von mittlerweile 90 Kooperationsverbünden in Niedersachsen.

Mitglieder:

Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens (NIGE)

Alexander-von-Humboldt-Schule Wittmund (KGS WTM)

Grundschule Dornum

Grundschule Westerholt-Willmsfeld

Grundschule Utarp-Ochtersum

Grundschule Blomberg-Neuschoo

Grundschule Carolinensiel

Grundschule Friedeburg

Grundschule Horsten

Grundschule Reepsholt

Seit 2009 arbeitet der Kooperationsverbund Wittmund mit einer erneuerten Struktur (s.o.), um der Größe des Verbundes und den Entfernungen zwischen den einzelnen Verbundschulen gerecht zu werden. Dabei teilen die beiden weiterführenden Schulen die dem Kooperationsverbund von der Landesschulbehörde zugewiesenen 21 Stunden unter sich auf (NIGE: 10 Std., KGS WTM: 11 Std.),

um als sogenannte Kompetenzzentren für die Begabten- und Begabungsförderung zu fungieren und schulformübergreifende Angebote für die jeweils nahen Mitgliedsschulen anzubieten (sogenannte „kleine und innere Kreise“). Beide Schulen öffnen ihre Angebote auch für die umliegenden Grundschulen des jeweiligen Einzugsbereichs und den Inselschulen, um die Begabungsförderung in der Region sicherzustellen („äußere Kreise“).

In einer übergeordneten Steuergruppe, an der je zwei Vertreter der beiden „kleinen Kreise“ teilnehmen, werden die Angebote koordiniert und evaluiert, Zielsetzungen des Verbundes festgelegt und das Konzept fortgeschrieben. Regelmäßige jährliche Treffen des gesamten Kooperationsverbundes und häufigere und auch telefonische Kontakte und Absprachen innerhalb der „kleinen und der äußeren Kreise“ sichern die Zusammenarbeit.

2. Angebote zur Förderung besonderer Begabungen

1. Im Nachmittagsbereich

Beide weiterführenden Ganztagsschulen halten in ihrem breit gefächerten AG-Bereich grundsätzlich auch schulformübergreifende Angebote zur Begabungsförderung vor.

Das NIGE bietet in diesem Schuljahr 2021/22 zwei jahrgangsübergreifende Kurse an:

Die Erde im Weltall

Was ist das Besondere am Planeten Erde? Wo befindet er sich im Weltraum? Durch welche Kräfte wird unser Heimatplanet beeinflusst? Könnte es irgendwo eine zweite Erde geben? Könnten wir einen anderen Planeten zu einer neuen Erde machen und sollten wir das tun? Woher weiß man das alles? Diese inhaltlichen Fragen sollen als Rahmen für die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen dienen. Dabei wird besonders die Frage im Mittelpunkt stehen, woher naturwissenschaftliche Erkenntnisse stammen und wie sie bewiesen werden können. Hierzu sollen Informationen aus verschiedenen Quellen genutzt werden, aber auch einige Experimente sollen geplant und durchgeführt und im Hinblick auf die Aussage beurteilt werden. Neben den oben genannten Punkten sind aber auch Eure Anregungen wichtig! Wir werden Zeit haben, um Fragen von Euch zu diskutieren und gemeinsam nach Antworten zu suchen.

Wir sind die „Mathleten“!

Unser Motto: Wir sehen Probleme, wo gar keine sind, und versuchen sie zu lösen! Es macht Spaß, die Mathematik für die verschiedensten Alltagsprobleme anzuwenden. Außerdem lösen wir kniffli-ge und gemeine Aufgaben aus z.B. alten Matheolympiaden.

Die Alexander-von-Humboldt-Schule förderte in diesem Schuljahr besondere Begabungen im Bereich Informatik und Latein als dritter Fremdsprache an dem 7. Jahrgang. Gegenwärtig wird der Lateinunterricht in Einzelförderung fortgeführt.

2. Enrichment

Der Kooperationsverbund Wittmund hat sich bewusst gegen die Maßnahme „Akzeleration“ entschieden, um Schülerinnen oder Schüler nicht aus ihrem sozialen Umfeld zu reißen oder besondere Härten bei dem Fremdsprachenerwerb zu vermeiden. In begründeten Ausnahmefällen ist ein Überspringen jedoch möglich.

Durch das Angebot von drei schulformübergreifenden Projekttagen für Begabtenförderung (KGS WTM), am NIGE mit „Tagen der Talente“ betitelt, bietet der Kooperationsverbund am Vormittag eine besondere Form des Enrichments an.

Dieses Angebot richtet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler der 4.-9- Klasse; in den Jahrgängen 1-3 nämlich ist die Förderung schulintern leichter umsetzbar, zumal den Kindern weite Wege und ein womöglich ungewohnter Bustransport erspart bleiben. Auch hier sind begründete Ausnahmen jedoch möglich, zum Beispiel, wenn sich ein spezielles und starkes Interesse eines Kindes zeigt und/oder die Anfahrt in Begleitung älterer Geschwisterkinder erfolgt. In thematisch breit aufgestellten Workshops (8 – 10 Angebote) arbeiten Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 4-6 (KGS WTM) oder auch 4-9 (NIGE) zusammen, um sich intensiv mit Problemstellungen, „Eggraces“ oder Forschungsfragen auseinanderzusetzen.

Für den Einsatz an drei Projekttagen werden die Kolleginnen und Kollegen mit je einer halben Unterrichtsstunde für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung (z.B. Rückmeldung über Eignung der ausgewählten Schülerinnen und Schüler, Evaluation des durchgeführten Projekts (s. Anhang!)) entlastet, in der KGS Wittmund sind wegen der Größe der Projektkurse jeweils zwei Kolleginnen und Kollegen im Team eingesetzt. Dabei werden die Einsätze über die Schuljahresgrenzen hinweg gezählt, um eine möglichst große Bandbreite des Angebots gewährleisten zu können.

Am NIGE sind während des Schuljahres (November bis März) sogenannte „dezentrale“ Tage der Talente durchgeführt worden, um die Jahrgänge aus gegebenem Anlass getrennt voneinander in ihren Kohorten zu fördern.

Für die Grundschülerinnen und -schüler fanden u.a. Samstagsangebote und eine Wochenend-Akademie statt:

Workshop: „Eine Reise zu den Sterne **Jahrgänge 4-6**

Das Weltall ist gigantisch. Sonnensysteme, Galaxien, Sterne, Asteroiden und wir sind mittendrin. Astronomie ist ein spannendes Forscherfeld. Wir reisen durch unser Universum und entdecken unsere benachbarten Planeten und die Sonne. Wir werden aber auch weit entfernte Sterne und Galaxien besuchen. Doch wie weit ist es eigentlich bis zum nächsten Stern und was ist eine Galaxie?
In kleinen Experimenten und Bastelarbeiten, die ihr dann auch mit nach Hause nehmen dürft, werden wir uns das Weltall anschaulich machen. Oder wisst ihr schon wie lange man mit dem Auto zur Sonne brauchen würde oder wie hoch man auf dem Mond tatsächlich springen kann?
Die Fragen zum Weltall sind unendlich wie das Weltall selbst. Wir werden nicht alle Fragen beantworten können, aber ich hoffe, dass ihr am Ende des Tages mit anderen Augen in den Nachthimmel schaut und euch die Fragen nie ausgehen.

Workshop „Geheime Nachrichten **Jahrgänge 4-5**

Nachrichten so zu verschlüsseln, dass nur der Empfänger sie lesen kann, ist den Menschen seit eh und je von Bedeutung. Ihr werdet viele kreative Methoden kennenlernen, eine geheime Nachricht zu verschicken, wofür wir auch basteln und sogar musizieren werden. Bringt bitte Schere, Kleber und eine Mappe mit. Gerne dürft ihr auch euer (leicht transportierbares) Musikinstrument mitbringen.

Workshop: „Kunst - Handlettering“ **Jahrgänge 4-6**

Trotz oder vielleicht sogar wegen der zunehmenden Digitalisierung gewinnt das besondere Gestalten von Schrift per Hand besonders an Wert. In diesem Workshop erhaltet ihr eine Einführung in das Gestalten von unterschiedlichen Schrifttypen und möglichen Verzierungen. Außerdem lernt ihr erste Grundlagen zur Komposition und könnt ein eigenes „Bullet Diary“ erstellen. Für die gestellten Materialien (Bullet Journal) sind 1,50 € mitzubringen. Für unseren Workshop solltet ihr außerdem mitbringen: Weißes Papier, Bleistift, Buntstifte, einen etwas feineren Haarpinsel (z.B. Nr.4) und einen schwarzen Fineliner.

Workshop: „Latine loqui: Latein sprechen“ **Jahrgänge 4-6**

Hast Du Lust auf eine Zeitreise in die Welt der Alten Römer? Dann bist Du in meinem Workshop: „Latein sprechen für Anfänger" genau richtig. Gemeinsam wollen wir die lateinische Sprache ken-

nenlernen. Aber wie lernt man eine Sprache am besten kennen? Ganz klar: Indem man sie spricht. In dieser Wochenend-Akademie wirst Du einfache lateinische Sätze lernen und am Ende sogar in der Lage sein, ein kurzes Gespräch auf Latein zu führen. Außerdem wirst Du eine Menge über das Alte Rom und sein Reich erfahren und herausfinden, wo, wann und von wem Latein gesprochen wurde. Ich freue mich auf Euch!

Workshop: „Alternative Silvesterraketen bauen

Jahrgänge 4-6 Ja, ist denn schon Silvester? Nein, aber Raketen werden wir mit Hilfe von Modellbausätzen trotzdem bauen. Aber zunächst werden wir - Überraschung - alternative Silvesterraketen mit „Hausmitteln“, also Materialien, die jeder zuhause hat, herstellen und sie fliegen lassen, um das wissenschaftliche Verständnis zu fördern.
Auch können wir, wenn uns noch Zeit bleibt, Heißluftballons bauen und sie aufsteigen lassen.
Die Bausätze für die Raketen sind recht teuer, darum bitte einen Unkostenbeitrag von 6 € mitbringen.

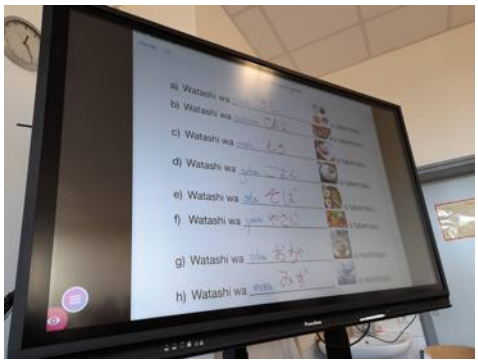
Workshop: „Chemie im Alltag“ **Jahrgang 4:**

Chemie ist überall! Wir haben uns für diesen Tag interessante und anschauliche Alltagsexperimente ausgedacht, die ihr unter Anleitung von Oberstufenschülern selbst vorbereitet und durchführt. „Chemie ist das, was knallt und stinkt“, lautet ein bekanntes Sprichwort, deshalb solltet ihr alte Kleidung anziehen; wenn ihr lange Haare habt, solltet ihr Haargummis mitbringen. Natürlich werden wir auch spannende Showversuche durchführen.

Workshop: „Die Entdeckung des Mikrokosmos“ **Jahrgang 4**

Gibt es auch Tiere und Pflanzen, die man nicht mit dem bloßen Auge sehen kann? Wie sieht eigentlich eine Pflanze im Mikroskop aus? Wie sieht meine Hand, ein Blatt oder ein Insekt unter dem Binokular (Stereolupe) aus? Und was gibt es noch für winzige Lebewesen, die sich ohne Hilfsmittel nicht entdecken lassen? In diesem Projekt wollen wir in die Welt des Mikrokosmos eintauchen. Hierfür soll kurz in die Arbeitsweise des Mikroskopierens eingeführt werden.

Des Weiteren gab es Angebote für die Mittel- und Oberstufenschülerinnen und -schüler, z.B. wurde für „Jugend debattiert“ trainiert oder 7. Klässler wurden in die Drucktechnik eingeführt und 8. Klässler lernten Japanisch:



Die Begabungsförderung mit Hilfe von Projekttagen, die an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an der KGS Wittmund institutionalisiert worden und durch ihre inhaltliche Vertiefung der Themen sehr erfolgreich war, befindet sich aktuell in einer pädagogischen und methodischen Umbauphase, da pandemiebedingt viele Stammangebote für die Begabungsförderung an den Projekttagen weggebrochen sind. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird ein Neustart erfolgen.

Das NIGE erreicht diese Intensität durch die jährliche Durchführung einer Wochenend-Akademie für die Jahrgänge 4-6 mit anschließender Präsentation der Ergebnisse vor den Eltern. So wird das Kooperationsdreieck Schule-Eltern-Kind (sogenanntes Münchner Modell, s.u.) gewährleistet.

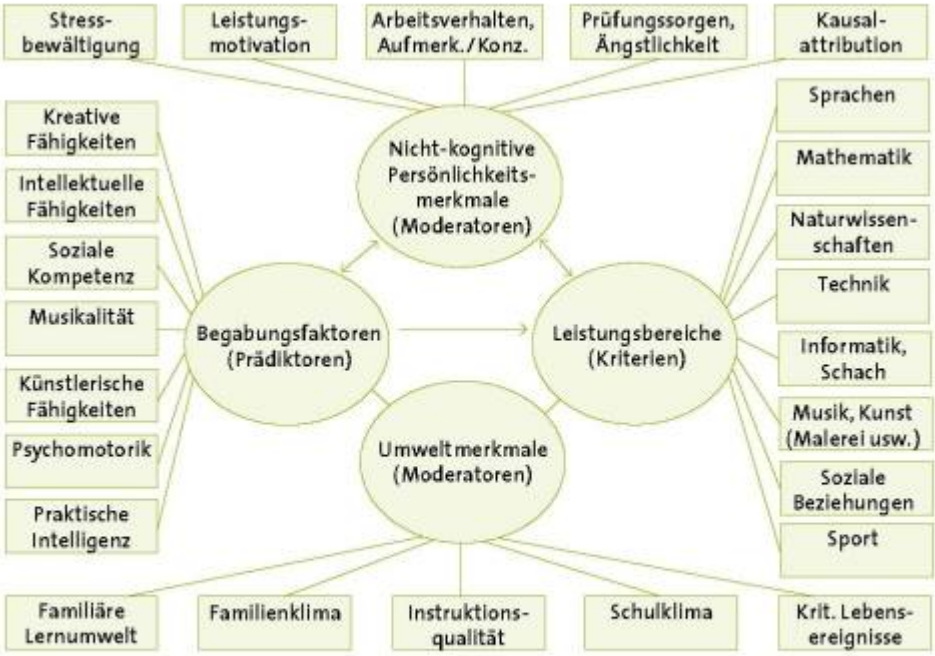


Abb. 1 Das Münchner (Hoch-)Begabungsmodell als Beispiel für mehrdimensionale, topologische Begabungskonzepte, vgl. Heller/Perleth 2007: 143; Abb. 1.

3. Screening geeigneter Kinder

Über die Teilnahme an den Projekttagen zur Begabungsförderung entscheiden die betreffenden

Klassen- bzw. Fachlehrer, die geeignete Schülerinnen und Schüler ansprechen. Sie orientieren sich dabei am Auswahl- und Empfehlungsbogen (s. Anhang), der mit einzelnen Kriterien aus dem kognitiven, sozialen und sprachlichen Bereich eine mögliche Begabung des betreffenden Kindes erfragt.

Für die Wochenend-Akademie am NIGE ist zusätzlich eine Art Selbsteinschätzung und Bewerbung des Kindes abzugeben, die die Klassenlehrer bestätigen müssen (s. Anhang). Die Anmeldungen der ausgewählten Kinder erfolgt dann über die Sekretariate von Grundschulrektorat zum Direktorat der weiterführenden Schule.

4. Weiterentwicklung des Screening-Verfahrens

Aktuell wird im Kooperationsverbund eine Weiterentwicklung dieses Screening-Verfahrens im Schulalltag erprobt. Als Grundlage für die Erstellung des Fragebogens bei vermuteter Begabung dienen zum einen die Broschüre: „Begabte Kinder finden und fördern. Ein Ratgeber für Elternhaus und Schule“. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bonn 2003, zum anderen Material aus Fortbildungen des Kooperationsverbundes mit dem Schulpsychologen und weiterhin Ergebnisse aus den pädagogischen Gesamtkonferenzen und den Selbstevaluationen der Grundschulen.

Die aktuellen Versionen für weiterführende und Grundschulen finden sich im Anhang (Gesprächsleitfaden mit Kindern / Mein Lernen im Unterricht / Gesprächsleitfaden Friedeburg, Reepsholt, Horsten).

4.a. Aktuelle Weiterentwicklung des Konzepts

Neben der oben bereits erwähnten Erprobung der Screening-Fragebögen hat der Kooperationsverbund die Erstellung eines Leitfadens für den Umgang mit begabten Schülerinnen und Schülern vorangetrieben, der als Handreichung bei Neuaufnahmen oder bei vermuteter Hochbegabung, besonders auch im Falle von Underachievement, zum Einsatz kommen soll. Er enthält sowohl generelle Richtlinien zur Einschätzung von externen Gutachten zur Hochbegabung als auch Vorschläge für die Gesprächsführung mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern. Ziel dieser Gespräche ist die Erstellung eines individualisierten und personalisierten Lernplanes für betroffene Kinder nach dem „Münchner Modell“ (s.o.). Besonders in den Bereichen Leistungsmotivation, Arbeits- und Lernstrategien und Klassenklima sind von schulischer Seite Zugriffsmöglichkeiten vorhanden, die genutzt werden sollten. Der schulischen Begabungsförderung und Problembewältigung sind durch außerschulische und nicht

beeinflussbare Faktoren der familiären Lernumwelt oder durch kritische Lebensereignisse allerdings – teilweise auch gesetzliche – Grenzen gesetzt.

Langfristig soll die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten und Bildungsstätten (z.B. Universität Oldenburg, Fachhochschule Wilhelmshaven, Energie-Erlebnis-Zentrum Aurich, Lernplattformen im Internet etc.) vorangetrieben werden. Ebenso notwendig ist und bleibt die Multiplikation von Begabungsfindung und –Begabtenförderung in den Kollegien der Schulen und bei externen Kooperationspartnern.

Leitfaden für die Begleitung von begabten Kindern in der Schule

Eine Initiative des Kooperationsverbundes Wittmund in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie

Erster Zugang-Erfassen der Problemlage:

Bei Neuaufnahme:	Durch Screeningfilter* :
• Gespräch mit Eltern, Kind, Schulleitung*	• Leistungsabfall / Underachievement
• Vorlage von Diagnose-Gutachten im Bereich Hochbegabung	• Zeugnisnoten evtl. auffällig gut oder schlecht (Erfahrung/Bauchgefühl einsetzen, besonders bei Diskrepanz zwischen Arbeitsverhalten und Noten)
• Information über andere Bescheinigungen, z.B. ärztlicher Nachweis über ADHS o.ä.	• Gespräch mit Eltern, Kind, Schulleitung*
• Zeugnisnoten evtl. auffällig gut oder schlecht (Erfahrung/Bauchgefühl einsetzen, besonders bei Diskrepanz zwischen Arbeitsverhalten und Noten)	
• Vorgeschichte, z.b. häufiger Schulwechsel, Fehlzeiten, gesundheitliche Pobleme	
• Grund für Schulwechsel / Wahl der Schule	

*Gesprächsleitfaden und Diagnose- Fragebogen im Anhang

Im Falle einer äußeren Diagnosestellung —>Überprüfung der Akzeptanz:

Worauf muss man achten:	**Bei Zweifeln an der Tragfähigkeit:**
- Alter des Testverfahrens (nicht älter als 8-10 J.)	- eigene Überprüfung durch z.b. einen Versuchsaufbau und / oder Beobachtung des Kindes
- Beeinflussung des Probanden durch den durchführenden erkennbar?	- Erwirken der Zustimmung der Eltern bei
- Profil mitgeliefert?	—> Möglichkeit, Test durch Förderschule anzufordern (Grundschule)
- Vorerläuterungen über Art und Form?	—> Einbezug eines Schulpsychologen
- Differenziertere Erfassung der Befindlichkeit der Probanden vorher und / oder nachher	—> Eventuell Aktualisierung der Diagnose durch schulpsychologie
(Stress/Verweigerung/Versagensängste etc.)	
- Renommierte Institute (Hawik V, AID 3 von Hogrefe)?	
- Art der Diagnosestellung und Empfehlungen	

Weiteres Vorgehen —> Gespräche:

Aufnehmende Schule	**Schulpsychologe**
→ Gespräch mit dem Kind alleine	→ Gespräch mit dem Kind alleine
(alternativ auch per Fragebogen*)	
- Beteiligte Personen: Schulleitungsmitglied, Klassenleitung,	- Beteiligte Personen: Schulpsychologe
- Inhalte:	- Inhalte:
Welche Stärken / Schwächen?	Welche Interessen hat das Kind?

Aufnehmende Schule	Schulpsychologe
Was wünscht sich das Kind, was nicht?	Welche Hobbys?
Zeigt es ungewöhnliches Verhalten?	Wie gestaltet es seine Freizeit?
Unsicherheit? Selbstsicherheit?	Ist es mitteilsam?
Wie sieht ein Lieblingstag aus?	Wie empfindet es Schule / Wie empfindet es zuhause?
	Zeigt es eine ungewöhnlich ausgeprägte Empathie (zeichen für soz. Begabung)?
*Fragebogen in Erprobung	Zeigt es eine ungewöhnliche hartnäckigkeit bei – selbstgestellten – problemfragen / Ansätze für philosohische Vertiefungen?

GESPRÄCH MIT ELTERN

- Bei SodS der eigenen Schule/ Bei vermuteter Hochbegabung / Underachievement /Bei Neuaufnahmen (z.B. Zuzug, Probleme an alter Schule):

- **Ziele (allgemein)**:

Professionelle Beratungssituation schaffen / Klärungsgespräch

Kompromisse finden

Aktions- und Reaktionsmomente offenlegen, um Streitgespräche zu verhindern

Gegebenenfalls alle aus der „Problemtrance“ herausführen

- **Vorbereitung:**

Was will ich (als Lehrkraft) von den Eltern?

Worüber würde ich (als Lehrkraft) mich freuen?

Worüber ärgere ich (als Lehrkraft) mich?

Was kann unsere Schule für besonders begabte Kinder anbieten? Welche Kooperationspartner haben wir?

Wie erkläre ich am besten, was ich (als Lehrkraft) will?

Welcher Kompromiss wäre möglich (bei Streitfällen) ?

Welche Gegenleistung erwarte ich (als Lehrkraft)?

Welche Fehler habe ich (als Lehrkraft) gemacht / kann ich eingestehen?

- **Durchführung**

Teilnehmer / Datum:

(z.B. Klassenleitung, Schulleitung, Begabungsförderung, Schulpsychologie…)

- **Begrüßung**

- **Schaffung eines guten Gesprächsklimas durch:**

1. Vorstellung des Themas, des Ist-Zustandes, des Problems (möglichst schnell in medias res gehen; Explizites Ausdrücken, um Missverständnisse zu vermeiden)

2. Gutes Zuhören, nicht in Frage stellen des gehörten, neugierig und wissbegierig sein, damit die Eltern sich klar ausdrücken müssen (wohlwollende „Begriffsstutzigkeit“) und ihren Ärger oder sich selbst besser verstehen

3. Gegenseitige Vorwürfe / Schuldzuweisungen vermeiden, indem man eine Entschuldung vornimmt: Wer hat Schuld am Verhalten des Kindes? Prozente verteilen lassen auf Familie, Schule, Charakter und dann die Auswertung: Familie 20%, Schule 40%, Kind selbst 40%, d.h. Familie und Schule zusammen haben schon 60% Änderungsmöglichkeit!)

- Mögliche Fragen:

Was wollen die Eltern?

Ist das realistisch?

Wie erleben sie ihr Kind zuhause?

Was erwarten sie von der Schule / welche Erfahrungen haben sie mit Schule evtl. selbst gemacht?

Was tun sie bereits zuhause für ihr Kind?

Schilderung eines typischen Tagesablaufs mit dem Kind —>

Bei welcher Gelegenheit haben die Eltern evtl. beobachtet, dass sich Ihr Kind ganz anders als erwartet / positiver verhält?

Welche besonderen Fähigkeiten hat das Kind, um allen aus dieser Problemlage zu helfen?

Was müssten die Eltern tun, damit sich die Situation verschlimmert? (—> Gibt es Aktions- / Reaktionsmuster, die sich stets wiederholen?)?

Was wünschen sich die Eltern von der Schule?

- **Ergebnissicherung**

Es wird ein Ergebnisprotokoll erstellt.

- **Auswertung der Gespräche und Erstellung eines individualisierten Lernplans (im Bereich des Möglichen)**

- Pädagogische Reaktion auf z.B. eigene Screening-Ergebnisse oder Empfehlungen des Gutachtens (z.b. Nachteilsausgleich, Aufgabenpool im Mint-Bereich, Pool von Kreativangeboten mit Präsentation o.ä.)
- Ausstattung mit zusätzlichem Lernmaterial je nach Interessenslage
- Binnendifferenzierendes Lernmaterial, um keine „Vereinzelung“ aufkommen zu lassen
- Unterrichtbegleitendes Forschen und Dokumentieren im eigenen Interessensgebiet —> Pullout-System (von Schule einzurichten: Lernort, ggf. Aufsicht, Unterstützung, Lernvertrag)
- Angebot der Teilnahme an geeigneten Nachmittagskursen
- Teilnahme an Begabungsangeboten der aufnehmenden Schule
- Akzeleration, auch stundenweise
- Teilnahme an Begabungsangeboten anderer Institutionen, wie z.B. Akademien oder universitären Angeboten —> Kinderuni, kostenpflichtige Frühstudiengänge, Forschungsexpeditionen, eigenes Netzwerk des KOVs
- Bei sozial schwierigen Fällen / bei extrem auffälligen Kindern —> Integrationshelfer anfordern!

---

5. Dokumentation

Für das schülereigene Portfolio werden Zertifikate ausgegeben und Zeugniseinträge über die Beteiligung an den Projekten und Workshops vorgenommen. Über die letzten 12 Jahre Begabungsförderung im Kooperationsverbund Wittmund hinweg lassen sich somit deutliche Begabungsbiografien einzelner Schülerinnen und Schüler verfolgen, die die lineare Begleitung der Kinder von der Grundschule bis weit in den Sekundarbereich I hinein verdeutlichen. Dadurch, dass die Verzahnung und Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten vorangetrieben wird, ist eine mögliche Begabungsbegleitung schon ab dem Kindergarten gewährleistet. Viele Inhalte und Ergebnisse der Workshoparbeit werden von Grundschulkindern in die Kindertagesstätten hineingetragen und „heruntergebrochen“.

Am NIGE gibt es durch die Beteiligung von Oberstufenschülern, die mit der Betreuung von Grundschulkindern bei der Durchführung und bei der Evaluation in den Workshops betraut sind (z.B. „Physik: Ballonbau /Raketenbau“, „Chemie im Alltag“), auch die Möglichkeit, pädagogische Begabungen zu fördern. Diese Art der Zusammenarbeit von jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern hat sich im Laufe der Jahre bewährt, viele Schüler wachsen in den Projekten mit hoch, bis sie selbst für die Betreuung von Kleingruppen eingesetzt werden. Ergebnisse der Workshops der Wochenend-Akademie werden unmittelbar, die der „Tage der Talente“ und der Nachmittagskurse zu einem späteren Zeitpunkt im Atrium / Foyer ausgestellt und sind somit auch

für die Elternöffentlichkeit z.B. am „Nachmittag der offenen Tür“ zugänglich.

Durch stete Evaluation der Workshops sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler als auch der Workshopleiterinnen und -leiter wird eine permanente Weiterentwicklung und Anpassung an die Bedürfnisse gewährleistet (s. Anhang). Sowohl die zeitliche Dauer der Workshops als auch die Lerninhalte, Arbeitsprozesse und Gruppengröße werden hinterfragt und evaluiert.

Die Eignung der ausgewählten Kinder wird nach den Projekttagen an die Grundschulen zurückgemeldet. Die ausgefüllten Empfehlungsbögen mit den Rückmeldungen der weiterführenden Schulen werden archiviert (s. Anhang).

Ansprechpartner

Steuergruppenmitglieder:

Elise Bessert als Vorsitzende (NIGE)

Dr. Reinhard Aulke (Schulleiter KGS WTM)

Imke Wolters (KGS WTM)

Das Konzept wird jährlich fortgeschrieben.

Anhang:

- **Diagnostik:**

• Empfehlungsbogen NIGE und KGS Wittmund

• Diagnosebögen der weiterführenden und - Grundschulen

• Anmeldung Wochenend-Akademie / Selbsteinschätzung

- **Evaluation**
- **Gesprächsleitfäden/-tipps**

Kooperationsverbund zur Förderung besonderer Begabungen im Landkreis Wittmund

Empfehlungsbogen für die Teilnahme an der Begabtenförderung

Schule: _____ Schuljahr: _____

Die Schülerin/Der Schüler _____

aus der Klasse _____ (Klassenlehrer/in: _____)

zeigt Begabungen, die sie / ihn nach unserer Einschätzung für die Begabtenförderung empfehlen.

Sie/Er . . . (bitte die Kompetenzen ankreuzen, die sicher beobachtet wurden)

wichtig für:		GS: trifft in hohem Maße zu	GS: trifft zu	GS: trifft eher nicht zu	Rückmeldung von weiterführender Schule erhalten
1 alle Projekte	... spricht ausdrucksvoll, artikuliert und flüssig.				
2 alle Projekte	… trägt Gedanken verständlich und differenziert vor.				
3 alle Projekte	... löst Aufgaben selbstständig.				
4 alle Projekte	… zeigt ein sehr gutes Verständnis des Inhalts.				
5 alle Projekte	... ist teamfähig und interessiert.				
6 besonders Sprachen	... schreibt zügig, sauber, korrekt und adressatenorientiert.				
7 besonders Sprachen	... liest schnell und genau.				
8 Sprachen, Theater, Film	... zeigt viel Phantasie und Empathie.				
9 Mathematik	… interessiert sich engagiert für mathematische Probleme, sucht ausdauernd nach Lösungen.				
10 Naturwissenschaften, Film	… experimentiert gern und denkt dabei kreativ mit.				
11 Bewegungs-/ Trainingslehre	...schätzt seine körperliche Leistungsfähigkeit realistisch ein und kann Bewegungsabläufe analysieren.				
Weitere Bemerkungen und Beobachtungen					

Gesprächsleitfaden
Kooperationsverbund zur Förderung besonderer Begabungen
im Landkreis Wittmund

Einsatz:

- ab Klasse 1 einsetzbar bei Schülerinnen und Schülern mit vermuteter besonderer Begabung
- von der Lehrkraft/ von Eltern bei vermuteter besonderer Begabung durchführbar

Vorbereitung:

- Elterngespräch/ Elterninformation
- Gespräche mit Fachlehrkräften/ in pädagogischen Konferenzen

Durchführung:

- von der Lehrkraft auszufüllen
- Antworten entstehen während eines intensiven Gesprächs mit Begründungen, Erläuterungen…
  (Kein Frage-/Antwortgespräch)

Auswertung:

- alle gewonnenen Aussagen sind im Kontext zu bewerten. Eine einzelne Aussage kann nicht für besondere Begabungen stehen
- im Gespräch mit Fachlehrkräften bzw. auf pädagogischen Konferenzen wird je nach Bewertungslage das weitere pädagogische Vorgehen festgelegt, z.B. Methoden, Differenzierungsmöglichkeiten, Teilnahme am Unterricht des nächsthöheren Jahrgangs
- Elterngespräch

Gesprächsleitfaden

Was mich interessiert und /oder womit ich viel Zeit verbringe	Zu Hause:	In der Schule kann ich das in folgenden Fächern einbringen:
Womit beschäftigst du dich nachmittags und am Wochenende?	1. 2. 3.	
Wofür interessierst du dich in deiner Freizeit?	1. 2. 3.	
In welchen Gruppen oder Vereinen machst du mit?	1. 2. 3.	
Beschäftigst du dich mit Musik oder kannst du ein Instrument spielen?	1. 2. 3.	
Liest du Zeitungen /Zeitschriften?	1. 2. 3.	
Welche Fernsehsendungen guckst du gerne?	1. 2. 3.	
Informierst du dich manchmal im Internet? Wenn ja, worüber?	1. 2. 3.	
Welche Bücher liest du gerne?	1. 2. 3.	

Mein Lernen im Unterricht:	
Kannst du neue Unterrichtsinhalte schnell erlernen?	
Kannst du versäumte Unterrichtsinhalte schnell nachholen?	
Musst du für Lernkontrollen üben?	
Beschreibe wie du lernst! (Strategien, Vokabeln, Einmaleins)	
Welches Fach macht dir besonders viel Spaß und warum?	

Anmeldung zur NIG-AKADEMIE (bis 15.03.2022)

(Wochenend-Akademie zur Förderung „besonderer Begabungen“)

Freitag, 25. März 2022: 14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 26. März 2022: 8:00 bis 12:30 Uhr

Die Eltern sind herzlich ab 12:00 Uhr eingeladen, die Präsentation der Ergebnisse in der Aula anzuschauen!

Thema des Workshops:_____

Ich möchte teilnehmen, denn: (**nur Zutreffendes ankreuzen**):
__Ich bin neugierig und will den Dingen auf den Grund gehen.
__Ich kann gut im Team arbeiten.
__Im Unterricht ist mir manchmal langweilig, weil ich schnell begreife.
__Im Unterricht kann ich meine Ideen nicht immer einbringen.
__Ich denke öfter über Natur und Umwelt nach.
__1 + 1 sind 2? Ich mag Logik und erkenne logische Zusammenhänge.

(weitere Gründe)_____

_____

_____

Ich bestätige die Selbsteinschätzung der Schülerin / des Schülers:

_____
(Unterschrift Klassenlehrerin / -lehrer) (Schulstempel)

_____

Ich bin mit der Teilnahme meiner Tochter / meines Sohnes

_____an der Veranstaltung einverstanden.

☐ Wir möchten nicht, dass unser Kind fotografiert wird.

_____
(Unterschrift eines Erziehungsberechtigten und **Notfall-Telefonnummer**)

Pädagogische Diagnostik – Schülerbogen

Individuelle Förderung mit PEP

I. Fragen zur Lernsituation

Selbstreflexion	trifft zu	trifft z.T. zu	trifft nicht zu
Ich fühle mich in meinem Lernumfeld am NIGE wohl.	☐	☐	☐
Ich habe oft Ärger mit Lehrern, Mitschülern etc.	☐	☐	☐
Ich lerne schnell.	☐	☐	☐
Ich erkenne schnell Muster und Prinzipien.	☐	☐	☐
Mir ist oft langweilig.	☐	☐	☐
Ich bin oft abgelenkt, verstehe aber trotzdem alles.	☐	☐	☐
Schlechte Noten möchte ich wieder verbessern.	☐	☐	☐
Ich übe viel.	☐	☐	☐
Ich benutze ein bestimmtes Lernschema.	☐	☐	☐
Ich lerne anders als die anderen.	☐	☐	☐
Ich unterstütze meine Mitschüler/innen gerne.	☐	☐	☐
Ich arbeite gerne in der Gruppe.	☐	☐	☐
Ich arbeite gerne alleine.	☐	☐	☐
Es macht mir Spaß, etwas für meine Umwelt zu tun.	☐	☐	☐
In diesem Bereich möchte ich mehr machen:_____			
_____			
Das kann ich gut:_____			
_____			
Diese Methode des Lernens mag ich gerne:_____			
_____			

II. Fragen zur Motivation

Selbstreflexion	trifft zu	trifft z.T. zu	trifft nicht zu
Ich habe Hobbys, die nichts mit Schule zu tun haben.	☐	☐	☐
Ich bin gerne mit Menschen zusammen.	☐	☐	☐
Ich bin gerne alleine.	☐	☐	☐
Ich möchte einmal ein Interessensgebiet von mir in der Schule vorstellen.	☐	☐	☐
Ich betreibe einen eigenen Youtubekanal.	☐	☐	☐
Ich erstelle gerne Erklärvideos o.ä.	☐	☐	☐
Ich löse gerne Probleme, die unlösbar scheinen.	☐	☐	☐
Ich will wissen, wie etwas funktioniert.	☐	☐	☐
Ich repariere manchmal zuhause Dinge selbst.	☐	☐	☐
Ich spiele gerne Strategiespiele am Computer.	☐	☐	☐
Ich kann Probleme am Computer (Software/Hardware) selbst lösen.	☐	☐	☐
Ich habe schon mal etwas erfunden, z.B. ein Spiel.	☐	☐	☐
Ich halte Angefangenes durch.	☐	☐	☐
Über viele Dinge möchte ich gerne mehr wissen als in der Schule vermittelt wird.	☐	☐	☐
Ich lege viel Wert auf Einzelheiten.	☐	☐	☐
Ich gehe den Dingen gerne auf den Grund.	☐	☐	☐
Ich nehme gerne an Wettbewerben teil.	☐	☐	☐
Ich möchte gerne an Wettbewerben teilnehmen.	☐	☐	☐
Das kann ich (zuhause) besonders gut:_____ _____			
Damit möchte ich später mal Geld verdienen:_____ _____ _____			

III. Fragen zu Lerninhalten

Frage	trifft zu	trifft z.T. zu	trifft nicht zu
Ich ordne und sortiere sehr gerne oder führe Listen.	☐	☐	☐
Manchmal entdecke ich Fehler in Aufgabenstellungen oder an der Tafel oder ich mache Verbesserungsvorschläge.	☐	☐	☐
In Mathe mag ich Netze zu Körpern zusammenbauen.	☐	☐	☐
Ich behalte Zahlen und auch längere Zahlenabfolgen gut im Gedächtnis.	☐	☐	☐
Ich erkenne schnell Zahlenreihen oder mathematische Prinzipien.	☐	☐	☐
Matheprobleme löse ich oft „aus dem Bauch“ heraus.	☐	☐	☐
Es fällt mir leicht, allgemeine Gesetzmäßigkeiten zu formulieren.	☐	☐	☐
Ich erkenne logische Ungereimtheiten.	☐	☐	☐
Vor längerer Zeit Gelerntes kann ich relativ schnell wieder abrufen.	☐	☐	☐
Ich lese sehr gerne.	☐	☐	☐
Wenn ich etwas gelesen habe, kann ich es gut wiedergeben.	☐	☐	☐
Bei der Wiedergabe von Inhalten finde ich oft die richtigen Worte.	☐	☐	☐
Ich führe gerne bildhafte Vergleiche an, wenn ich etwas erklären muss.	☐	☐	☐
(Spiel-) Anleitungen oder Aufgabenstellungen zu verstehen, bereiten mir keine Schwierigkeiten.	☐	☐	☐
Ich spiele ein Instrument.	☐	☐	☐
Ich habe ein gutes Rhythmusgefühl.	☐	☐	☐
Ich möchte gerne ein Instrument spielen lernen.	☐	☐	☐
Beim Sport bin ich sehr schnell / sehr gelenkig / sehr kraftvoll …….. (Nichtzutreffendes streichen!).	☐	☐	☐
Ich habe eine gute Körperbeherrschung beim Sport.	☐	☐	☐
In meiner Freizeit schreibe ich gerne Geschichten.	☐	☐	☐
Ich kann gut malen, zeichnen, basteln. (Nichtzutreffendes streichen).	☐	☐	☐

Evaluation: Tag der Talente
Datum: _____

Bogen für Schülerinnen / Schüler

Workshop/Thema:_____
Klasse/Jahrgang:_____

		Wertung stimmt teilweise	stimmt nicht	stimmt
I.	Das Thema des Workshops hat mich interessiert.	☐	☐	☐
II.	Der Tag war zu lang.	☐	☐	☐
III.	Die Betreuung am NIGE war gut.	☐	☐	☐
IV.	Ich habe heute etwas gelernt.	☐	☐	☐
V.	Ich würde wieder ein Angebot des NIGE wahrnehmen.	☐	☐	☐
VI.	Ich möchte beim nächsten Tag der Talente dasselbe Thema wieder belegen.	☐	☐	☐
VII.	Ich wünsche einen anderen Workshop-Leiter.	☐	☐	☐
VIII.	Mein Arbeitsergebnis darf am NIGE ausgestellt werden.	☐	☐	☐
IX.	Die Workshop-Gruppe war zu groß.	☐	☐	☐

Was mir gefallen hat/Was mir nicht gefallen hat:

Gefallen hat mir:

Nicht gefallen hat mir:

Was ich heute dazugelernt habe:

Evaluation: Tag der Talente

Datum: _____

Bogen für Workshopleiter/innen

Workshop-Leiter/-in: _____

		Wertung			
		zu	trifft zu	trifft teilweise zu	trifft nicht
I.	Die Größe der Schülergruppe war in Ordnung.		☐	☐	☐
II.	Das Arbeiten mit diesen engagierten Schülern war angenehm.		☐	☐	☐
III.	Mein thematisches Angebot hat alle Teilnehmer erreicht.		☐	☐	☐
IV.	Es gestaltete sich schwierig binnen zu differenzieren.		☐	☐	☐
V.	Schüler unterschiedlichen Alters haben gut zusammen gearbeitet.		☐	☐	☐
VI.	Die ausgewählten Schüler nahmen zu Recht an der Begabtenförderung teil.		☐	☐	☐

Bemerkungen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Folgende Schüler waren nicht sinnvoll ausgewählt:

_____

_____

_____

Niedersächsische
Landesschulbehörde

Do's der Kommunikation oder wie gestalte ich ein Gespräch konstruktiv

Offene Fragen	Wie sehen Sie das?
Nachfragen	Was meinen Sie mit 'vielleicht'? Sie sagen, irgendwie? Meinen Sie, dass ...?
Zielorientierte Fragen	Was könnte Ihre Situation verbessern? Was meinen Sie wie ich Sie unterstützen kann?
Aufmerksamkeit signalisieren	Mhm, ja, aha, okay (Blickkontakt, Nicken).
Umschreiben, Zusammenfassen	Sie meinen, dass ...
Klären, auf den Punkt bringen	Wenn ich Sie richtig verstanden habe, geht es Ihnen also um ... und nicht um ...?
Wünsche herausarbeiten	Sie möchten also am liebsten ...? Ihnen ist also vor allem wichtig, ...
Gefühle ansprechen	Sie fühlen sich dann herabgesetzt? Sie sind enttäuscht?
Ich-Botschaften/ Konflikte konstruktiv ansprechen	Du hast mich jetzt dreimal hintereinander unterbrochen. Das ärgert mich, weil ich kaum zu Wort komme.
Namentliche Ansprache	Ja, Herr Meyer ...
Positive Formulierungen	Gerne, schön, klar, gut.
Verständnis signalisieren	Ich kann gut verstehen, dass ... Das kann ich mir vorstellen. Das ärgert Sie aber richtig.
Verbindlichkeit signalisieren	Ich kümmere mich jetzt sofort darum. Ich melde mich am ... bei Ihnen.

Niedersächsische Landesschulbehörde • Regionalabteilung Osnabrück • Stabsstelle Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement • Arbeitspsychologie • Dezernat 5 • Schulpsychologie

I. Gespräch mit Eltern

Geeignet bei Problemfällen oder Neuaufnahmen oder bei Minderleistern (Underachiever)

I. Ziele

- Professionelle Beratungssituation schaffen
- Klärungsgespräch
- Alle aus der „Problemtrance“ herausführen
- Kompromisse finden
- Aktions- und Reaktionsmomente zwischen den Gesprächspartnern offenlegen, um Streitgespräche zu verhindern

II. Vorbereitung

Leitfaden für mögliche Themen und Orientierungspunkte:

1. Was will ich von den Eltern?
2. Wie möchte ich behandelt werden?
3. Was wünsche ich mir von den Eltern?
4. Worüber würde ich mich freuen?
5. Worüber ärgere ich mich?
6. Was vermisse ich?
7. Was verletzt mich persönlich?
8. Was kennzeichnet meine Konflikte mit den Eltern (Inhalte oder Beziehungsebene)?
9. Verstehe ich, was die Eltern wollen?
10. Wie erkläre ich am besten, was ich will?
11. Welcher Kompromiss wäre möglich?
12. Welche Gegenleistung erwarte ich? Was will ich als Lehrkraft, was ist umsetzbar?

Leitfaden formal:

1. Wer von meinen Kollegen kann mich unterstützen?
2. Wer wird zum Gespräch dazu gebeten, z.B. auch von außen (Schulpsychologe o.a.)?
3. Wieviel Zeit plane ich ein?
4. Wie sollen die äußeren Rahmenbedingungen sein (Raum, Kaffee, etc.)?
5. Habe ich eine Formatvorlage für einen Förderplan parat?

III. Durchführung

a. Generelles Verhalten im Gespräch

- Flexibel bleiben
- Schnell zum Thema und zu den kritischen Punkten kommen
- Explizites Ausdrücken, um Missverständnisse zu vermeiden und klare Verhältnisse zu schaffen
- Gut zuhören, nicht in Frage stellen
- Damit man mehr erfährt, sich „wohlwollend begriffsstutzig“ stellen („Können Sie bitte noch einmal schildern, erklären, in Worte fassen, was…“)
- Neugierig und wissbegierig sein, damit die Eltern sich klar ausdrücken müssen oder auch sich selbst und ihren Ärger besser verstehen: „Ich bin verwirrt, verstehe Sie nicht, können Sie mir helfen“?
- Gegenseitige Schuldzuweisungen aus Selbstschutzmotiven vermeiden oder verhindern durch ***Entschuldung der Verantwortlichen***, indem man, prozentual verteilt auf Familie, Schule, Umwelt, Veranlagung/Charakter, Schuld-Einschätzungen abgeben lässt und die auswertet (z.B. Familie 20%, Schule 40%, Umwelt 10%, Kind selbst 30 %: macht Schule und Eltern zusammen schon 60 %, d.h. zusammen können wir etwas ändern, ist doch prima!)
- Umgang mit eigenen Fehlern trainieren, auch eingestehen
- Verhandlungen führen

b. Mögliche Fragen an die Eltern

- Welche Schritte haben Sie schon gemacht?
- Bei welcher Gelegenheit haben Sie evtl. beobachtet, dass sich Ihr Kind ganz anders verhält als erwartet (positiver)?
- Welche besonderen Fähigkeiten hat Ihr Kind, um uns aus dieser Problemlage zu helfen? (Möglicherweise ist das beschriebene „Problem“ des Kindes oder seines Verhaltens gar kein Problem, sondern schon die Lösung des vermeintlichen Problems, wenn man nur den Blickwinkel ändert!)
- Woran erkennt man, dass sich Ihr Kind mehr anstrengt?
- Was müssten Sie tun, damit sich die Situation verschlimmert (also Aktion-Reaktionsmomente feststellen)?
- Was müsste mit Ihnen geschehen, damit Sie sich ähnlich verhalten wie Ihr Kind?

IV. Ergebnissicherung

- Wünsche festhalten
- **Gemeinsam** Ergebnisse (im Förderplan) festhalten:
- Gemeinsam, auch mit Fachlehrern und dem Kind (Fragebogen? / Gespräch?), mögliche Entwicklungsbereiche für die Förderung festlegen
- Maßnahmen zur Förderung besonderer Begabungen anbieten und 1-2 auswählen
- Zeitraum für die Durchführung festlegen
- Das nächste Treffen festlegen, um sich auszutauschen (→ Evaluation!)

Mögliche Interventionen bei Underachievement (nach Sabine Rohrmann: „Er könnte, wenn er nur wollte“, Teufelskreis Underachievement):

- ➔ Abbau abträglicher Interaktionsmuster / Aufbau förderlicher Interaktionsmuster zwischen Kind und Eltern, Kind und Lehrpersonen , Kind und Mitschülern in kleinen Schritten!
- ➔ Entwicklung von diesbezüglichen Strategien, z.B. „bedingtes Lob“, angemessene Arbeitsanforderungen, Vermeidung von Diskussionen (freundliche Konsequenz!)
- ➔ Aufgabenverteilung für die Zukunft festlegen, z.B. Festhalten von positiven Lernsituationen (→ Motivation!) in der Schule und von positiven Interaktionen im Elternhaus, strukturelle Änderungen der Tagesabläufe zuhause / der schulischen Lernsituationen

V. Zweittermin

- Gespräch nach den gemeinsam entwickelten Evaluationskriterien aufbauen (abhängig vom Erstgespräch und dessen Ergebnissen)
- Ansonsten gelten die Gesprächsregeln wie beim Erstgespräch (Tipps von der LSchB beachten, s.u.!)
- Abgleichen und Analysieren der positiv festgestellten Interaktionsmuster (Ziel: negative Interaktionsmuster weiterhin abbauen durch Verstärken der positiven)
- Für gut und erfolgreich befundene Verhaltensmuster weiterführen und verstärken
- Weitere Evaluationskriterien für die nächsten Gespräche festlegen

Alle Tipps und Gesprächshilfen basierend auf Fortbildung Dr. Aufhammer (Schulpsychologie), HÖB Papenburg, 5. März 2019: „Elterngespräche“, und Referat Susan McIntire am Fachtag zur Förderung besonderer Begabungen in Cloppenburg am 24.09.2019: „Strategien der Elternberatung“.